

1. Der Tsunami

Drei Jahre ist es her, da wurden die Atomreaktoren in Fukushima von einer 15 Meter hohen Tsunami-Welle getroffen. Dieser Tsunami hat auf dem Gelände gleich drei Atomkatastrophen ausgelöst. Der Schutz vor Tsunamis war schon seit Errichtung der Reaktoren vollkommen unzureichend. Deshalb war Fukushima auch schon immer eine tickende Zeitbombe.

Wie komme ich darauf? 1896 (xx8) und 1933 (xx9) gab es Tsunami-Wellen, die viel größer waren als 2011. Der Tsunami von 2011 war nur halb so hoch wie die die größten japanischen Tsunami Wellen. Zur Atom-Katastrophe ist es deshalb gekommen, weil man sich vollkommen unzureichend gegen Tsunamis geschützt hat. Außerdem hatte man die Notstromaggregate im Keller eingebaut. Nach der Überflutung waren sie nicht mehr zu gebrauchen. Und es hat noch viel mehr Mängel in Fukushima gegeben. Die AKWs dort können wir zu Recht als tickende Zeitbomben bezeichnen. (xx7)

Nachlässigkeit, Selbstüberschätzung und Profit-Streben haben zur Atomkatastrophe in Fukushima geführt. Eine Risikotechnologie wie Atomkraft gehört nicht in Menschenhand. Atomkraft ist nicht verantwortbar. Weltweit gibt es kein einziges AKW, das gefahrlos betrieben werden kann.

2. Folgen für die Menschen

Die Katastrophe von Fukushima ist noch immer nicht unter Kontrolle. Und wahrscheinlich wird das auch niemals gelingen. Die Atom-Katastrophe wird damit zur Daueraufgabe für unsere Kinder, für unsere Enkel und für all unsere Nachfahren in den nächsten Tausend Generationen. Damit das nicht noch einmal geschieht, müssen wir die Atomkraft jetzt abschalten – überall auf dieser Welt!

Zum Glück gab es unter der Bevölkerung in Fukushima keine Toten. Doch die radioaktive Verstrahlung bleibt: Die Nahrung ist verstrahlt. Kinder dürfen nicht mehr draußen spielen oder müssen sich der Strahlung aussetzen. Und niemand weiß wohin mit den verstrahlten Abfällen. Auf hunderten von Quadratkilometern wird das Erdreich abgetragen doch niemand weiß, wohin damit!

Die gesundheitlichen Folgen werden erst in den nächsten Jahren und Jahrzehnten sichtbar. Doch schon jetzt steigen die Krebsraten über den Landes-Durchschnitt. Bei auffällig vielen Kindern werden Zysten und Knoten in den Schilddrüsen festgestellt – die ersten Anzeichen von Schilddrüsenkrebs (xx6). Informationen von staatlichen Gesundheits-Einrichtungen, Ärzten und Krankenhäusern werden aber systematisch zurückgehalten. Wie in Tschernobyl werden auch hier alle Informationen zurückgehalten.

Alles das zeigt: Wir können uns nicht vor den Folgen einer Atomkatastrophe schützen. Auch wir in Buxtehude wären einer Katastrophe in Brokdorf schutzlos ausgeliefert.

Deshalb fordern wir: Alle Atomkraftwerke in Brokdorf, in Deutschland, in Europa und auf der gesamten Welt müssen jetzt abgeschaltet werden. Wir müssen schneller sein als der nächste GAU!

Noch immer sind über 100.000 Menschen aus der Sperrzone evakuiert. 100.000 Menschen, die seit 3 Jahren nicht mehr nach Hause zurück können - Sie haben keine Arbeit. Sie sind in Notunterkünften und Containern zusammengepfercht.

In den nächsten Monaten will die Regierung 30.000 von diesen Flüchtlingen in angeblich gereinigten Zonen wieder ansiedeln (xx1). So soll dann wieder die Normalität zurückkehren.

Was meint Ihr: Wenn Ihr betroffen wärd – würdet ihr dann zurückkehren ?

Einen Entschädigungsanspruch wird es für diese 30.000 in Zukunft nicht mehr geben – egal wo sie dann leben. Doch es wird auch in Zukunft 70.000 Menschen geben, die ihre alte Heimat dauerhaft aufgeben müssen. Sie müssen sich anderswo ein ganz neues Leben aufbauen.

3. Japanische Energiewende mit kurzer Halbwertszeit

Heute sind 60 Prozent der Japaner gegen Atomkraft (xx4). Deshalb gab es 2012 Regierungsbeschlüsse (xx2): Für den Atom-Ausstieg und für den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Im letzten Jahr (2013) hat dann ein Boom bei Solarenergie eingesetzt. Es sind sehr viele neue Solar-Anlagen gebaut worden

Trotzdem hat es nach den Wahlen in Japan einen Regierungswechsel gegeben.

Der neue Ministerpräsident ist ein erklärter Unterstützer der Atomkraft. In den letzten Wochen hat seine Regierung das Ende der Energiewende eingeleitet. Es steht die Rückkehr zu den alten Verhältnissen bevor. 670 Genehmigungen für Solarprojekte sollen widerrufen werden (xx3). 3 Reaktor-Neubauten waren 2011 eingestellt worden und jetzt sollen sie fertiggestellt werden. Damit ist die Energiewende in Japan zu Ende.

All das geschieht in einem Land, in dem 60 Prozent der Bevölkerung für den sofortigen Atom-Ausstieg sind. Trotz ihrer Atomkritik haben die meisten Japaner die Atomlobby in die Regierung gewählt.

4. Richtungswechsel der deutschen Energiewende

Da frage ich mich, ob uns das nicht auch hier in Deutschland passieren kann. Bleibt es wirklich beim Atom-Ausstieg? Wird Deutschland wirklich am Umstieg auf erneuerbare Energien festhalten?

In Japan lehnen 60 Prozent die Atomkraft ab - in Deutschland sind es 70 Prozent (xx5). In Japan wird zur Zeit ausgiebig über die hohen Strompreise diskutiert – und auch in Deutschland geht es mittlerweile häufig nur noch um die Strompreise und nicht über die Perspektive der Energiewende und des Atom-Ausstiegs.

Schlagworte wie die Stromkosten-Bremse machen die Runde. Auch den Ausbau der erneuerbaren Energien will man deckeln. Dazu führt man den Begriff „Ausbau-Korridor“ ein. Nach den erfolgreichen beim Ausbau seit 2011 soll mit diesem „Korridor“ eine Obergrenze eingeführt werden. Die Förderung wird jetzt drastisch zurückgefahren.

Auch in Deutschland dreht sich allmählich der Wind in die falsche Richtung. Deshalb müssen wir weiter auf die Straße gehen, um die Politik und auch unsere Mitbürger an die Versprechen von 2011 zu erinnern. Wir müssen immer wieder deutlich machen: Wir wollen die Energiewende und den Atomausstieg jetzt!

Unser Problem ist nicht die fehlende Ablehnung gegenüber der Atomkraft. Es sind die Ermüdungserscheinungen und die zunehmende Gleichgültigkeit gegenüber dem Thema. Die Ablehnung der Atomkraft hat nur dann eine nachhaltige Wirkung auf die Politik, wenn wir diese Ablehnung auch immer wieder auf der Straße deutlich machen. Wenn wir jetzt nicht dranbleiben, dann wird auch hier die Energiepolitik wieder von den großen Energiekonzernen und der Atomlobby gemacht.

Zu der Kostendiskussion muss es nur eine klare Antwort geben:

[Plakat vom AKW-Explosion in Fukushima mit dem Aufdruck: „Dieser Strompreis ist zu hoch“]

5. Mitwirken bei den Aktionen für Atomausstieg und Energiewende

In diesem Frühjahr gib es viele wichtige Aktionen der Antiatombewegung. Bevor in Berlin die falschen Richtungs-Entscheidungen gefällt werden, müssen wir der neuen Bundesregierung deutlich machen, dass die Wähler am Atomausstieg und an der Energiewende festhalten wollen.

Ich bitte Euch, dass Ihr Euch auch an diesen Aktionen beteiligt: In knapp zwei Wochen gibt es in 7 Landeshauptstädten große Demos für die Energiewende. Kommt am Samstag, den 22. März nach Hannover (Treffen um 9:10 Uhr am Buxtehuder Bahnhof).

Danach liegt unser Schwerpunkt dann auf der Kultur- und Protest-Meile in Brokdorf. Sie findet zum Tschernobyl-Jahrestag statt am Samstag nach Ostern, 26. April. Wir planen dort einen Aktions-Stand gemeinsam mit dem Fotojournalisten Alexander Neureuter. Und unsere Rösterei am Fleth wird dort wieder für Kaffee sorgen.

Wichtig ist aber auch Eure Mitarbeit beim Buxtehuder Klimaschutzkonzept am Donnerstag nach Ostern, den 24. April. Wenn wir dort unsere Vorstellungen nicht einbringen, dann werden wir gegenüber der Buxtehuder Politik unglaubwürdig.

Zum Schluss möchte ich es kurz machen: Wir haben schon viel geschafft, doch wir dürfen nicht locker lassen. Wir wollen keine Verzögerungen und auch keine schönen Sonntagsreden. Wir wollen die Energiewende und den Atomausstieg jetzt → konsequent und ohne faule Kompromisse

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit.

Quellen

xx1 <http://www.zeit.de/wissen/2014-02/fukushima-japan-sperrzone-aufhebung>

xx2 <http://derstandard.at/1347492588620/Auch-Japan-will-aus-der-Atomkraft-aussteigen>

xx3 <http://www.heise.de/tp/news/Atomkraft-per-Plebiszit-2117776.html>

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/nach-fukushima-tepco-baut-neue-atomkraftwerke-12788544.html>

xx4 <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-01/tokio-gouverneurswahl-atomenergie>

xx5 <https://www.ausgestrahlt.de/hintergrundinfos/umfragen.html>

xx6 <http://www.ippnw.de/index.php?id=13&expand=5281&cHash=08cebedc77>

xx7 http://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Fukushima_Daiichi#Unf.C3.A4lle_ab_dem_11._M.C3.A4rz_2011

xx8 http://de.wikipedia.org/wiki/Meiji-Sanriku-Erdbeben_1896

xx9 http://de.wikipedia.org/wiki/Sh%C5%8Dwa-Sanriku-Erdbeben_1933